



Abb. 8. Ravensburg, Oberes Tor

Die Tore

Das Obertor (Abb. 8 bis 9). Am Eingang zur Oberstadt an der Südostecke der Stadtbefestigung gelegen. Der Torbogen ist ein steiler Spitzbogen, der mit Kämpfer versehen ist, die Gewände des Tores sind abgefaßt, der Bogen ist flach gefehlt. Interessant ist, daß die vom Mehl sack herkommende Stadtmauer nicht im Verband mit dem eigentlichen Turmmauerwerk steht, sondern in den Turm hineinfließt, sie war also vorhanden, ehe der Turm seine heutige Gestalt erhielt. An dem untersten Geschosß Eckquader mit Randschlag. Gegen die Angriffsseite links und rechts vom Torbogen je eine Schlüsselscharte. Im ersten Obergeschosß führt innerhalb der Turmmauer der Wehrgang vom Mehl sack

her in das Innere des Turmes. Er ist mit sorgfältig abgetrepptem Backsteingewölbe versehen, entsprechend dem Gefäll der Treppe. Im zweiten Obergeschosß ist die dem Stadtturm zu liegende Mauer nur noch 30 cm stark. Das übrige Mauerwerk wird unsolider, reichlicher Ziegelbrockenzusatz, nur noch vereinzelte Quadersteine. Auffallend zirka 80 cm tiefer Mauerabsatz auf Höhe der Schießscharten. Es darf angenommen werden, daß von diesem Absatz aus der Turm erstmals erhöht wurde. Die Bauart des dritten, vierten und fünften Geschosßes ist spätgotisch. Im vierten Geschosß Pechschloßanker gegen die Angriffsseite. Über dem fünften Geschosß Wechsel des Baumaterials, hier ausschließlich Backsteine, 16. Jahrhundert.

Im obersten Giebelgeschosß zwei Glocken, die kleinere ohne, die größere mit Inschrift: THEODOSIUS LEONHARDT UND PETER ERNST GOS MICH IN LINDAW 1677.

Aus dem Baubefund ist zu schließen, daß der Turm an Stelle eines älteren Tores bzw. als dessen Erweiterung zuerst bis auf die Höhe der Schießscharten des zweiten Obergeschosßes erbaut war, und zwar wahrscheinlich um die Mitte des 14. Jahrhunderts. Im 15. Jahrhundert wurde er zum erstenmal, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zum zweitenmal erhöht. Aus dieser Zeit stammt der Staffelgiebel mit seinen beiden Ge-